

# Riefaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt: Riefaer Tageblatt.  
Poststr. Nr. 20.

Das Riefaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts beim Amtsgericht und des  
Rates der Stadt Riesa, des Rinnamrats Riesa und des Hauptamts Meissen.

Postfachkonto: Dresden 157  
Circulstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 118.

Wittwoch, 21. Mai 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Riefaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, für Monat 2 M. 50 Pf. durch Post, 2 M. 25 Pf. durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. **Anzeigen** für die Nummer des Ausgabebesuches sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewerbe für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für 10 Millimeter breite, 3 mm hohe Grundtextzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Klebzeile 100 Gold-Pfennige; Zeitraube und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. **Erzähler an der Elbe**. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferranten oder der Postanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. **Wochenblatt** und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. **Geschäftsstelle**: Goethestraße 59. **Verantwortlich für Redaktion**: Heinrich Ublemann, Riesa; für Angelegenheiten: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Vor dem Zusammentritt des Reichstags.

Berlin, 21. Mai. Die Eröffnungssitzung des neuen Reichstages ist, wie bereits gestern berichtet, nunmehr endgültig von dem bisherigen Reichstagspräsidenten Loewe auf den 27. Mai festgesetzt worden. Die Frage, ob sofort beim Zusammentritt des neuen Reichstags die Regierung Marx-Stresmann ihre Demission nehmen wird, hängt von dem Zustandekommen einer neuen Regierung ab. Wie wir zuverlässig erfahren, dürfte im Falle eines weiteren Fortbestehens der Reichsregierung im Amt sofort mit der Eröffnung einer General-Debatte über die auswärtige Politik begonnen werden. Die Deutschenationalen werden sofort nach der Regierungserklärung durch den Reichstagspräsidenten Marx zu Wort kommen und ihre Haltung zur Außenpolitik bezeichnen können. Daraufhin wird nach Beendigung der Aussprache voraussichtlich die Reichsregierung eine Entschließung über die Annahme der Sachverständigen-Vorschläge herbeiführen.

### Fraktionsbesprechungen im Reichstage.

Die Reichstagsfraktion der Deutschenationalen Volkspartei hat an die Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: Das Ergebnis der Wahlen und die dadurch geschaffene innere und äußere Lage erfordern nach unserer Auffassung sofort vorbereitende Verhandlungen über die Regierungsbildung. — Die Einladung zu der gemeinsamen Sitzung erging für Mittwoch, den 21. Mai, 10 Uhr vormittags im Reichstag. Diese Einladung haben wir, so heißt es in dem Schreiben weiter, einstweilen nur an Zentrum, Deutsche Volkspartei und Bayerische Volkspartei gerichtet, indem wir davon ausgehen, daß an erster Stelle eine Klärung der Lage herbeizuführen werden könnte. Inwiefern eine Vertretung der etwaigen Regierungsbildung sich ernähle, bitten wir zunächst der mündlichen Verhandlung vorzulegen zu wollen. Im Reichstagsgebäude herrschte schon in den frühen Vormittagsstunden ein reges Kommen und Gehen der Abgeordneten. Die Fraktionen treffen bereits die Vorbereitungen für den Zusammentritt des Plenums und nehmen auch untereinander einen lebhaften Gedankenaustausch vor. Im Mittelpunkt dieser Erörterungen steht das Schreiben der Deutschenationalen Volkspartei an die Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei. Während anfangs der Eindruck vorherrschte, daß die Deutschenationalen die Demokraten vollständig ausgeschaltet wissen wollten, zeigt es sich jetzt beim Vorliegen des Wortlauts des Schreibens, daß diese Einladung ein teilen nur an die genannten drei Parteien gerichtet ist und eine Vertretung der etwaigen Regierungsbildung mündlichen Verhandlungen vorbehalten bleibt.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei beschäftigt sich in Anwesenheit des Außenministers Dr. Stresemann zunächst rein sachlich mit dem Sachverständigen-Gutachten und nahm zu der Einladung der Deutschenationalen noch keine Stellung.

Die Zentrumsfraktion beschäftigte sich unter dem Vorsitz des Abg. Fehrenbach mit der politischen Lage; die Entscheidung über die Zusammenfassung der neuen Regierung wurde jedoch zurückgestellt bis nach der Besprechung mit den Mittelparteiern.

Die Demokratische Fraktion konstituierte sich gestern im Reichstag und trat in eine allgemeine Aussprache über die Frage der Regierungsbildung und des Sachverständigen-Gutachtens ein, nach dem vorher die bisherige Parteiführerbesprechung der Mittelpartei und die Konferenzen mit dem Reichstagspräsidenten ausführlich referiert hatte. Die Fraktion beabsichtigt verschiedene Anträge im Plenum einzubringen und zwar über die Aufhebung des Beschlusses über die Beschlussturzgebühren, die Einführung des Wahlrechts über Seelen auf hoher See, die unter Verrechnung auf die Reichswahlkreise ihre Stimme nach ihrer Rückkehr in die Heimat nachträglich abgeben können sollen. Ferner

verlangt die Fraktion die Vorlegung eines Journalfestgesetztes.

Die Verhandlungen unter den Parteien werden sich auf der Grundlage von Richtlinien für die Außenpolitik vollziehen, die von der Deutschen Volkspartei aufgegeben sind. Wesentlich ist bei der Aufstellung dieser Richtlinien, die in den letzten Tagen unter den Sammelnamen eines außenpolitischen Programms bezeichnet worden sind, von jeder ultimativen Form, die eine bestimmte Bindung für die Deutschenationalen enthalten hätte, abzusehen worden. Diese Richtlinien sollen lediglich als Grundlage für die Verhandlungen dienen.

Die Führer der Mittelpartei des Reichstages begaben sich um 6 Uhr nachmittags zum Reichstagspräsidenten, um ihren Bericht über das außenpolitische Programm fortzuführen und, wie gehofft wird, zum Abschluß zu bringen. Die Zentrumsfraktion trat gestern um 7 Uhr abends nochmals in Anwesenheit des Reichstagspräsidenten zu einer Sitzung zusammen und beschloß, nachdem auch die Demokraten von den Deutschenationalen zur Besprechung eingeladen worden sind, entgegen ihrem vorherigen ablehnenden Standpunkt, dieser Einladung Folge zu leisten und ihre Vertreter am Mittwoch vormittags zu der Besprechung mit den Deutschenationalen zu veranlassen. Die Fraktion erörterte sodann in vertraulicher Besprechung die einzelnen Modalitäten, wie sie sich aus der Situation ergeben fönden.

### Besprechung der bürgerlichen Parteiführer.

Berlin. (Funkpruch.) Kurz nach 10 Uhr trat am Mittwoch vormittags auf Einladung der Deutschenationalen im Reichstagsgebäude die Konferenz der bürgerlichen Parteiführer zusammen, um über die Frage der Regierungsbildung zu beraten. Von den Deutschenationalen nahmen an der Sitzung teil die Abgeordneten Berg, Schiele, Waltraf, Graf Westarp, Behrendt, vom Zentrum u. a. Dr. Peter Sothmann, Dr. Siegenwald und Feder, von der Deutschen Volkspartei Kemmerling und Dr. Curtius (?), von den Demokraten Koch und Erdmann, von der Bayerischen Volkspartei Abgeordneter Leicht. Um 12 1/2 Uhr waren die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

### Die Reihenfolge der Parteien im Reichstage.

Berlin. In der Besprechung des Reichstagspräsidenten Loewe mit den Führern sämtlicher Parteien wurde folgende Reihenfolge für die Sitz der einzelnen Parteien von rechts nach links im Reichstag vereinbart: 1. Gruppe Deutschenationalen, 2. Gruppe Nationalsozialistische Freiheitspartei, 3. Gruppe Deutsche Volkspartei, 4. Gruppe Bayerische Volkspartei. Hinter dieser liegen die vier Sitze der Deutsch-sozialen unter Führung des Abg. Runge. Weiter nach links schließen sich an als 5. Gruppe der Wirtschaftsbund, eine Fraktion, die sich aus den drei Bauernbündlern (Bauern), fünf Welken und sieben Mittelständlern unter Führung des Prof. Wrede gebildet hat. Als 6. Gruppe folgt das Zentrum, als 7. die Demokraten, als 8. die Sozialdemokraten und als 9. die Gruppe Kommunisten. Die Frage, wieviele Vizepräsidenten (bisher 4) gewählt werden sollen, ist noch nicht entschieden worden.

### Schutzmaßnahmen für den neuen Reichstag.

Berlin, 21. Mai. In Regierungskreisen liegen Mitteilungen darüber vor, daß von kommunistischer Seite beabsichtigt wird, bei der Eröffnungssitzung des Reichstages Demonstrationen und Landauflügen herbeizuführen. Es besteht der Plan, bei dem Namensaufruf der deutsch-böhmischen Abgeordneten, besonders des Generals Ludendorff, die Verhandlungen zu stören und die Fortführung der Sitzung unmöglich zu machen. Diese Mitteilungen haben dem genannten Reichstagspräsidenten Loewe Veranlassung gegeben, für die Eröffnungssitzung des Reichstags verschärfte polizeiliche Schutz anzuordnen.

## Die Entfremdung zwischen Deutschland und Rußland.

Eine Unterredung mit einem Berliner Diplomaten.

Berlin, 20. Mai. In den Beziehungen zwischen Deutschland und der russischen Sowjetregierung ist gegenwärtig eine starke Entfremdung eingetreten, die möglicherweise zu sehr weittragenden Folgen führen kann. Der außenpolitische Mitarbeiter des „Berliner Presse-Dienst“ hatte eine Unterredung mit einer hohen Persönlichkeit des auswärtigen Amtes, die die Auffassung auspricht, daß die Sowjetregierung offensichtlich mit Deutschland zu lächerlichen Freundschaftsverhältnissen mit Deutschland zu lösen. Der Diplomat erklärte: Solange das Sowjetregime in Rußland von allen zivilisierten Staaten der Welt geächtet war, suchte die Moskauer Diplomatie den engsten Anschluß an Deutschland, zumal die deutschen Politiker für die Lage Rußlands das weitgehendste Verständnis zeigten. Der Friedensvertrag von Versailles hatte das Deutsche Reich ebenfalls zu einem, dem Druck der europäischen Weltmächte ausgeliefert, in starker Abhängigkeit stehenden Staat herab gewürdigt, so daß die gemeinsame Unbill beide Regierungen einander annähern mußte. Nachdem aber England und Italien die Anerkennung Rußlands auszusprechen

scheint sich in der Sowjet-Diplomatie die Auffassung zu festigen, daß die freundschaftlichen Beziehungen mit Deutschland nicht mehr den großen Wert für die bolschewistische Regierung haben wie zu jener Zeit, da das Sowjetregime in Rußland in der ganzen Welt nur Feinde gegen sich hatte. — Die ganze Aufmerksamkeit der russischen Diplomatie richtet sich jetzt auf die kommende französische Vintagesregierung, auf die hinter dem radikalen Führer Herriot stehenden politischen Kreise Frankreichs, bei denen Rußland offenbar starke Sympathie vermutete. Tatsächlich schloß es auch, als ob die französischen Vintagesparteien sofort mit der programmatischen Erklärung hervortreten wollten, daß nunmehr Frankreich die Anerkennung Rußlands aussprechen werde. In diesem Augenblick erschien jedoch der englische Botschafter in Paris bei der französischen Regierung, um sehr ernste Vorbehalte gegenüber einer derartigen diplomatischen Kampagne der französischen Vintagesparteien zu erheben. Da England gegenwärtig in offiziellen Verhandlungen mit der Sowjetregierung steht, würde es die englischen Interessen auf das ernsthafteste gefährden, wenn die russische Sowjetregierung einen etwaigen französischen Kurswechsel in der russischen Frage gegenüber England auszuweichen würde. Daraufhin erfolgte in der französischen Botschaft eine amtliche Mitteilung, wonach eine Anerkennung Sowjet-Rußlands nicht beabsichtigt sei. Trotz dieser Erklärung scheint es jedoch festzuführen, daß zwischen Rußland

und Frankreich Anzweidungsverlöbe im Gange sind. In unterrichteten Kreisen besitzt man Kenntnis davon, daß bereits seit vier Tagen ein Vertrauensmann der russischen Sowjetregierung in Paris weilte, um mit den Führern der französischen Vintagesparteien zu verhandeln. Jedemfalls befragt sich der Eindruck, den man von vornherein in den maßgebenden politischen Kreisen Deutschlands aus dem Vorgehen der Sowjet-Regierung im deutsch-russischen Konflikt gewonnen hatte. Rußland will ganz offensichtlich den Streit mit der deutschen Regierung auf längere Zeit hinausziehen, um die Gelegenheit wahrzunehmen zu können, die in andern Ländern in Aussicht stehenden Arrangements in dieser Frist unter Dach und Fach zu bringen. Deutschland soll dann vor die vollendete Tatsache gestellt werden, daß nach dem Konflikt die bisherigen engen Beziehungen nicht wieder hergestellt werden könnten.

## Die Handhabung des Ausnahmezustandes.

Berlin, 21. Mai. In der gestrigen Besprechung der Innenminister der Länder mit dem Reichsminister des Innern wurde über die Handhabung des sibirischen Ausnahmezustandes und das Verbot öffentlicher Umzüge und Demonstrationen aller Richtungen eine einmütige Auffassung erzielt. Das Resultat der Besprechungen wird in diesen Tagen im Reichsinnenministerium schriftlich notifiziert, in Form von Richtlinien, die den Landesregierungen gegeben und durch deren Befolgung Einheitlichkeit in der Handhabung des Ausnahmezustandes erzielt werden soll. Die Richtlinien weichen im allgemeinen nicht von den Methoden ab, die auch bisher von der preussischen Regierung angewandt wurden und sehen die ausnahmsweise Genehmigung öffentlicher Umzüge nur für unpolitische Veranstaltungen solcher Art an. Die Landesregierungen vor, die eine volle und einwandfreie Gewähr dafür bieten können, daß keinerlei Mißbrauch zu politischen Zwecken oder Feindschaft gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung erfolgen kann. Alle Umzüge, die auch nur im entferntesten politischen Charakter tragen, bleiben nach wie vor verboten.

## Die Vorarbeiten zum Sachverständigen-Gutachten.

Berlin, 21. Mai. Wie wir erfahren, hat die Reichsregierung bereits die erforderlichen Befehlswürde zur Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens fertiggestellt. Die Vorarbeiten werden dem neuen Reichstag alsbald nach seinem Zusammentritt vorgelegt. Von deutschnationaler Seite war gemeldet worden, daß die Reichsregierung die Ansicht habe, ein Abkommen über die Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens ohne vorherige Befragung des Reichstages zu unterzeichnen. In Regierungskreisen bezeichnet man diese Meldung als unrichtig. Vorläufig liegt überhaupt gar keine Möglichkeit vor, ein derartiges Abkommen durch die deutsche Regierung zum Abschluß zu bringen, da die alliierten Regierungen ihrerseits noch keine Entscheidung über die weiteren Schritte zum Sachverständigen-Gutachten getroffen haben. Von Regierungsseite wird jedoch erklärt, daß das Reichskabinet sich für berechtigt hält, auch weiterhin die erforderlichen Schritte zu unternehmen, da die gegenwärtige katastrophale Lage der deutschen Wirtschaft nur durch eine schnelle Durchführung des Sachverständigen-Projektes gebessert werden könne.

## Die freien Gewerkschaften zu den Sachverständigen-Vorschlägen.

Berlin. Die Spitzenverbände der freien Gewerkschaften Deutschlands haben sich mit den in Frage kommenden gewerkschaftlichen Organisationen Frankreichs und Englands in Verbindung gesetzt, um zu verhindern, Abänderungen bezüglich des Vorschlages der Sachverständigen bezüglich der Reichsbahn zu erzielen, da die Vorschläge in ihrer gegenwärtigen Form von den deutschen Gewerkschaften als nicht tragbar für die breite Masse betrachtet werden.

## Weiteres Sinken des Franken.

London. (Funkpruch.) Der Pariser Berichterhalter der „Daily Mail“ schreibt, der neue Sturz des Franken beschäftige Woincaré und seine Minister ernstlich. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß verschiedene der einflußreichsten Mitglieder des Kabinetts für einen sofortigen Rücktritt und die Übergebung der Regierung an die Sozialist-Kabinalen seien, da Woincaré sonst gezwungen die Schritte bis zum Zusammentritt der neuen Kammer weiterführen müsse, ohne in der Lage zu sein, wirksame Maßnahmen zur Abhilfe des ernstlichen neuen Falzens der französischen Währung zu treffen.

Paris. (Funkpruch.) „Matin“ glaubt zu wissen, daß das Sinken des Franken (das englische Pfund notierte nachbörstlich 82,50, der Dollar 18,85) der Gegenstand der Beratungen zwischen Millerand und Woincaré gewesen sei. Woincaré dürfte dem Präsidenten den Rat gegeben haben, schon jetzt über die finanzielle Angelegenheit des Landes, nämlich über die Maßnahmen gegen die Frankentaille, die Vertreter der politischen Parteien zu befragen, ob ihnen in 10 Tagen die Bildung des neuen Kabinetts übertragen werden soll. Es dürfte deshalb schon heute die Abgeordneten Herriot und Painlevé zum Präsidenten der Republik berufen werden. Heute vormittags wird unter dem Vorsitz Woincarés ein Kabinettsrat zusammengetreten, in dem er die Minister über die Neugestaltung der politischen Lage unterrichten wird. Am Donnerstag wird dann ein Ministerrat im Ofise stattfinden.



Verammlung des Handelsvereinsverbandes...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Der Verband der...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Gautag des Gaus Sachsen im Ver...  
In dem...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Aus der Handelskammer...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Rückgang der Erwerbslosen...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Auswertung der Altersrenten...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Neue Gesetzesvorlagen...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Beendigung des Dresdner Transport...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Zum Konflikt im sächsischen Kohlen...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Der Müden-Aschpautaler Schöngengau...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Defensitive Sitzung des Kreisau...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die 2. Klasse der 185. Sächsischen...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Briefe enthalten ein wertvolles...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Sächsischer Glaserstag in Grimma...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

unterrichten können eine...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

### Vermischtes.

Ein Riesenfisch...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Ein Fall...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Beschlüsse...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...



Prinz Alexander von Hohenlohe

Alexander, Prinz von Hohenlohe-Schillingfürst...  
Die Beschlüsse der Beschlüsse...



Politische Tagesübersicht.

Der „Temp“ und die Abstimmung in Hannover. Der „Temp“ beschäftigt sich in seiner gestrigen Abendausgabe mit dem Ausfall der Abstimmung in Hannover. Das Blatt kommt zu dem Schluss, daß, wenn Hannover sich von Preußen getrennt hätte, die reaktionäre Partei in Preußen noch an Stärke gewonnen haben würde.

Die internationale Handelskammer in Paris und das Reparationsproblem. Die internationale Handelskammer hat sich bekanntlich auf ihrer Tagung in Rom im März 1923 mit dem Wiederaufbau der europäischen Wirtschaftsordnung beschäftigt.

Die englische Kriegsminister besichtigt die englische Rheinarmer. Der englische Kriegsminister Walsh wird demnächst sich nach dem Rheinland begeben, um die Befestigungsarbeiten zu inspizieren.

Die internationale Handelskammer in Paris und das Reparationsproblem. Die internationale Handelskammer hat sich bekanntlich auf ihrer Tagung in Rom im März 1923 mit dem Wiederaufbau der europäischen Wirtschaftsordnung beschäftigt.

Eisenbahntechnische Tagung. In den Tagen vom 22. bis 27. September 1924 wird der Verein der Ingenieure in Verbindung mit der Deutschen Reichsbahn eine Eisenbahntechnische Tagung in Berlin veranstalten.

Kritische Lage im Ruhrbergbau.

Wochum. Durch die Ablehnung des Berliner Schiedsspruches auf den Ruhrkonzernen der Bergarbeiter ist die Lage im Ruhrbezirk sehr kritisch geworden. Auf keiner der Seiten sind die Bergarbeiter gestreckt angefahren.

Verhinderung der Notstandsarbeiten durch die Kommunisten.

Eisen. Die Kommunisten haben ihren Beschluß, die Notstandsarbeiten mit allen Mitteln zu unterbinden, nunmehr teilweise in die Tat umsetzen können.

Sylvias Chauffeur.

Hochinteressanter Roman von Louis Tracy. 30. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Er fand Sylvia auf der von blühenden Schlingpflanzen umrankten ebenerdigen Veranda des Hotels, und er sah zu seiner Überraschung, daß sie sich, statt für die Automobilfahrt, wieder in ein duftiges weißes Gewand gekleidet hatte.

Guten Morgen, Herr Westenholtz! Ausgezeichnet. Und Sie? Sie müssen ja noch schrecklich müde sein, wenn es wahr ist, was man mir erzählt hat.

Und was hat man Ihnen nun schon wieder erzählt? Daß Sie bis zwei Uhr nachts gearbeitet hätten, um Ihren Wagen für die heutige Weltfahrt bereitzumachen.

Selbst die alten Griechengötter schämten sich nicht, gelegentlich die Arbeit niederer Sterblicher zu verrichten. Ich habe mir eben eingebildet, auch so ein vorurteilsfreies Wesen zu sein.

„Ob“, lachte sie, „das ist das erste Anzeichen von Ueberhebung, das ich an Ihnen beobachte.“

„Weil diese Herrschaften eine so ausgesprochene Vorliebe für Vertreibungen und Verwandlungen hatten. Wenn Sie Diodors Metamorphosen gelesen hätten, würden Sie den Vergleich vielleicht weniger unangenehm finden.“

Die Unterhaltung war auf dem besten Wege, wieder in ein Fahrwasser zu geraten, in dem sich Unterhaltungen zwischen einer jungen vornehmen Dame und ihrem gemieteten Chauffeur eigentlich nicht bewegen sollen.

„Ich habe Sie rufen lassen, Herr Westenholtz,“ sagte sie, „weil ich Ihnen eine für Sie hoffentlich nicht unangenehme Mitteilung zu machen habe.“

„Das ist eine sehr betrübende Entschliessung. Und sie ist wirklich ganz unwiderruflich.“

„Ja, und wenn Sie an meiner Stelle wären, würden Sie genau dieselbe getroffen haben.“

„Damit schloß sie hastig das Fenster, als wolle sie ihn an einer Erwiderung verhindern, durch die ihr mühsam erkämpfter Entschluß doch vielleicht noch hätte ins Wanken gebracht werden können.“

„Das ist eine sehr betrübende Entschliessung. Und sie ist wirklich ganz unwiderruflich.“

„Ja, und wenn Sie an meiner Stelle wären, würden Sie genau dieselbe getroffen haben.“

„Damit schloß sie hastig das Fenster, als wolle sie ihn an einer Erwiderung verhindern, durch die ihr mühsam erkämpfter Entschluß doch vielleicht noch hätte ins Wanken gebracht werden können.“

„Das ist eine sehr betrübende Entschliessung. Und sie ist wirklich ganz unwiderruflich.“

„Ja, und wenn Sie an meiner Stelle wären, würden Sie genau dieselbe getroffen haben.“

des Volkstheaters besetzt wurden alle Beamte und Arbeiter am Betreten der Bienen mit Gewalt verhindert. Bedrohliche Meldungen liegen aus den Gruben des Oberrheinens vor. Berittene Schupo und Ueberfallkommandos sind in voller Tätigkeit, ohne indessen gegen die gewaltigen Menschenmengen etwas ausrichten zu können.

Zur Lage in Frankreich.

Der Abgeordnete Derriot zur Regierungsbildung bereit. Paris. (Frankfurt.) Der Abgeordnete Derriot wird nach dem Welt Pariser heute in Paris erwartet.

Der Abgeordnete Derriot zur Regierungsbildung bereit. Paris. (Frankfurt.) Der Abgeordnete Derriot wird nach dem Welt Pariser heute in Paris erwartet.

Sozialistische Forderungen.

Paris. (Frankfurt.) Der Abgeordnete Paul Boncour hat einem Vertreter des Petit Parisien erklärt, in den Händen der Sozialisten liege das Schicksal der Legislaturperiode. Er werde alle Anstrengungen unternehmen, um seine Partei zur Teilnahme an der Regierung zu bestimmen.

Der Kampf um die große Koalition in Preußen.

Berlin, 21. Mai. Im Preussischen Landtag haben die Erörterungen über die Zwischenschaltung in Halle und über die Zulassung von öffentlichen nationalen Verankaltungen eine erregte Kampfstimmung geschaffen.

Teil der deutschvolksparteilichen Landtagsfraktion abgibt wird. Inzwischen ist bereits ein Mißtrauensantrag der kommunistischen Landtagsfraktion gegen das preussische Gesamtministerium eingegangen.

Die Kommunisten gegen das Sachverständigen-Gutachten.

Gegen das Reparationsübereinkommen auf Grund des Dawes-Berichtes wendet sich ein im Preussischen Landtag eingegangener Antrag der kommunistischen Fraktion. In diesem Antrag wird gefordert, auf die Reichsregierung einzuwirken: 1. daß der auf der Grundlage der Sachverständigen-Gutachten beschlossene Pakt zwischen dem deutschen und dem internationalen Kapital verhindert wird.

Zusammenkunft der Vorkämpfer.

Berlin. Unter dem Vorsitz des Reichsstaatsministers Dr. Brügel hat vor gestern und gestern eine Zusammenkunft der Vorkämpfer stattgefunden, in der die wichtigsten aus dem Vorkämpfergesetz sich ergebenden Fragen des Vertriebs beraten wurden.

Waffenfund im Reichstag.

Berlin. (Frankfurt.) Am gestrigen Dienstag wurden anlässlich von Inkubationsarbeiten vom Reichstag personal in einem abgelegenen Raum der Heizungsanlage, der seit Jahren nicht betreten worden war, 13 Gewehre und 1 Karabiner in verfaultem Zustande gefunden.

Süßstoff spart teuren Zucker!

nahm sie nun mit einem Male wieder eine ihm feindliche Haltung ein? Oder sollte sie nur eine Urwache haben, zu wünschen, daß er heute nicht nach Karlsruhe fuhr — vielleicht aus irgendeinem Grunde, der sich aus ihrer telephonischen Unterhaltung mit Hakenkamp ergeben hatte?

Es konnte sich so verhalten, aber es konnte auch andere Ursachen haben. Schließlich wäre es ja seit Erschaffung der Welt wirklich nicht zum ersten Male geschehen, daß eine Frau ihre Ansichten und Pläne, ihre Sympathien und ihre Abneigungen über Nacht vollständig geändert hätte.

In einem Punkte aber zeigte sich Kurt Dietrich von Hoiningen trotz seiner Jugend und trotz seiner geringen Erfahrungen in Liebesdingen doch als ein recht guter Kenner des weiblichen Herzens.

„Meine verehrte Miß Bendleton! Ich fahre nach Karlsruhe, aber ich werde noch vor dem Frühstück wieder hier sein.“

„Das ist eine sehr betrübende Entschliessung. Und sie ist wirklich ganz unwiderruflich.“

„Ja, und wenn Sie an meiner Stelle wären, würden Sie genau dieselbe getroffen haben.“

In tiefer Ergebenheit Ihr —

„Nimmst du mir das Opfer bringen, am Nachmittag nach Karlsruhe zu fahren, wenn mir so viel daran liegt, dem Abendgottesdienst beizuwohnen.“

„Sollte Ihr Wunsch sich nicht auch ohne das erfüllen lassen, Miß Bendleton? Frau von Riedberg könnte recht wohl hier bleiben, um ihren Kerkern die nötige Ruhe zu gönnen, während ich Sie nach Karlsruhe fahre und —“

„Ich werde sehen, was die Baronin dazu sagt,“ fiel Sylvia ihm rasch in die Rede. „Auch muß ich selber es mir erst noch ein wenig überlegen.“

Sie schlüpfte mit der Fierigkeit und Gewandtheit einer jungen Elfe in das Haus. Kurt Dietrich von Hoiningen aber sprach bei sich selber:

„So kann es unmöglich noch lange weitergehen, mein alter Junge! In jeder Minute bin ich darauf und daran, sie in meine Arme zu nehmen.“

„Das richtige nicht, solange sie noch nicht volle Klarheit über meine Person erhalten hat.“

„Aber, zum hundertsten Male! Die Sache hat auch noch eine andere Seite.“

„Die Antwort auf diese Frage, die er selber sich nicht zu geben vermochte, kam ihm aus dem Fenster eines Schlafzimmers im ersten Stock.“

„Herr Westenholtz!“

„Es tut mir leid; aber ich kann es doch nicht über mich geminnen, Frau von Riedberg allein zu lassen, solange sie sich nicht besser befindet.“

„Das ist eine sehr betrübende Entschliessung. Und sie ist wirklich ganz unwiderruflich.“

„Ja, und wenn Sie an meiner Stelle wären, würden Sie genau dieselbe getroffen haben.“

„Damit schloß sie hastig das Fenster, als wolle sie ihn an einer Erwiderung verhindern, durch die ihr mühsam erkämpfter Entschluß doch vielleicht noch hätte ins Wanken gebracht werden können.“

„Das ist eine sehr betrübende Entschliessung. Und sie ist wirklich ganz unwiderruflich.“

„Ja, und wenn Sie an meiner Stelle wären, würden Sie genau dieselbe getroffen haben.“

„Damit schloß sie hastig das Fenster, als wolle sie ihn an einer Erwiderung verhindern, durch die ihr mühsam erkämpfter Entschluß doch vielleicht noch hätte ins Wanken gebracht werden können.“

„Das ist eine sehr betrübende Entschliessung. Und sie ist wirklich ganz unwiderruflich.“

„Ja, und wenn Sie an meiner Stelle wären, würden Sie genau dieselbe getroffen haben.“

„Damit schloß sie hastig das Fenster, als wolle sie ihn an einer Erwiderung verhindern, durch die ihr mühsam erkämpfter Entschluß doch vielleicht noch hätte ins Wanken gebracht werden können.“

